

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 95.

Mittwoch, den 28. April 1886.

(1754) **Kundmachung** Nr. 4158.
des k. k. Ministeriums des Innern.

Seit den im Dezember 1885 in Triest vorgekommenen und sofort zur allgemeinen Kenntnis gebrachten 4 Cholerafällen ist kein derartiger Fall im Bereiche der österreichisch-ungarischen Monarchie vorgekommen. Es lässt sich jedoch nicht verkennen, dass die Gefahr einer Einschleppung dieser Seuche sich wesentlich erhöht hat, nachdem die Cholera in mehreren Ländern des europäischen Festlandes auch während des abgelaufenen Winters nicht gänzlich zum Erlöschen gekommen ist und namentlich in neuester Zeit in ziemlichlicher Nähe eines Theiles der Reichsgrenzen eine nicht unbeträchtliche Ausdehnung gewonnen zu haben scheint.

Um nun im Falle einer Einschleppung der Cholera in das Inland und des Auftretens derselben in ärzteamen Gegenden der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder die Verhütung von Ausfallsfällen rechtzeitig veranlassen zu können, findet das Ministerium des Innern nach Anhörung des obersten Sanitätsrathes die zur Ausübung der ärztlichen Praxis berechtigten Ärzte und Wundärzte einzuladen, sich entweder direct beim Ministerium des Innern oder im Wege der politischen Behörde 1. Instanz (Bezirkshauptmannschaft, Stadtmagistrat) ihres Wohnortes bei der politischen Landesbehörde zu melden, dass sie im Falle des Bedarfes geneigt sind, sich der Regierung als Choleraärzte für die Dauer der Epidemie zur Verfügung zu stellen.

In dieser Meldung wird anzugeben sein, in welchem Lande der betreffende Arzt Dienste als Cholera-Aushilfsarzt zu leisten bereit wäre, und wird der Nachweis über den Besitz der dieser Anmeldung entsprechenden Sprachkenntnisse beizubringen sein.

Den in Verwendung genommenen Ärzten oder Wundärzten wird nebst Vergütung der Reisekosten und freier Wohnung in den ihnen als Amtssitze angewiesenen Orten, welche die Gemeinden bereitstellen haben, ein Taggeld von 10 fl., das nach den Localverhältnissen bis zum Betrage von 15 fl. erhöht werden kann, zugesichert.

Hiebei wird noch aufmerksam gemacht, dass die auf Grund der Allerhöchsten Entschliessung vom 3. Februar 1856 erlassene Verordnung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 6. Mai 1856, R. G. Bl. Nr. 113, betreffend die Behandlung der Witwen und Waisen der in der Verwendung gegen die Cholera-Epidemie gestorbenen Ärzte und Wundärzte noch derzeit in Kraft besteht und dass demnach die Witwen und Waisen nach Aushilfsärzten, die sich in dieser Dienstleistung den Tod zugezogen haben, den Anspruch auf Pensionen und Erziehungsbeiträge in dem Ausmaße haben, in welchem sie den Witwen und Waisen der im Staatsdienste angestellten Ärzte gewährt werden.

Endlich wird noch bemerkt, dass den als Aushilfsärzte in Verwendung genommenen Ärzten bei Bewerbungen um Anstellungen im staatsärztlichen Dienste unter übrigens gleichen Voraussetzungen eine vorzugsweise Berücksichtigung zu Theil werden wird.

Wien am 20. April 1886.

(1706—3) **Kundmachung** Nr. 5880.

In dem k. k. Civil-Mädchenpensionate in Wien, dessen Hauptzweck ist, Lehrerinnen für öffentliche Volksschulen und Erzieherinnen für Familien heranzubilden, kommen mit Beginn des Schuljahres 1886/87 ein Militär-Lotto-Stiftplatz, zwei Civil-Lotto-Stiftplätze, ein Ratto-Stiftplatz und fünfzehn Staats-Stiftplätze zur Vergebung.

Auf diese Freiplätze haben bei gleicher Vorbildung und Würdigkeit zunächst die von beiden Eltern, dann die vom Vater, hernach die von der Mutter verwaisten und in Ermangelung solcher, nicht verwaiste Töchter von Civil-Staatsbeamten (auf den erledigten Militär-Lotto-Stiftplatz Töchter von k. k. Officieren und Militärbeamten in gleicher Reihenfolge) Anspruch.

Nach dem Statute (Verordnungsblatt für den Dienstbereich des Ministeriums für Cultus und Unterricht, ausgegeben am 15. Dezember 1875, St. 224) wird zur Aufnahme in das k. k. Civil-Mädchenpensionat erfordert:

- a) ein Alter zwischen 13 und 15 Jahren,
- b) ein gesunder und normal entwickelter Körper,
- c) sittliche Unbescholtenheit,
- d) diejenigen Kenntnisse und jenes Maß geistiger Reife, welche von einer abholierten Schülerin der sechsten Classe einer achtclassigen Volksschule zu fordern sind,
- e) Kenntnis der deutschen Sprache,
- f) Vorkenntnisse in der französischen Sprache und im Clavierspiele.

Der Nachweis der Aufnahmebedingungen a), b) und c) ist durch amtliche Zeugnisse, jene der Bedingungen d), e) und f) durch ein für diesen Zweck an einer Staatsanstalt für Bildung von Lehrern oder Lehrerinnen zu erwerbendes Zeugnis zu erbringen (Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht vom 2. Dezember 1875, R. 19066, Ministerial-Verordnungsblatt Nr. 52), welches nebst den Noten über die einzelnen Schulgegenstände und der Angabe, wie weit die Vorkenntnisse in der französischen Sprache und im Clavierspiele reichen, das Endurtheil auszusprechen hat, ob der Prüfung nach Befähigung und Wissen zur Aufnahme in das k. k. Civil-Mädchenpensionat sehr gut, gut, genügend oder minder genügend geeignet ist. Zur vollen Sicherstellung der Bedingung b) werden die Böglinge noch vor ihrem Eintritt in das Pensionat einer ärztlichen Untersuchung unterzogen, durch deren Ergebnis die wirkliche Aufnahme bedingt ist.

Die Gesuche um diese Stiftplätze sind längstens bis 15. Juni l. J.

an die Direction des k. k. Civil-Mädchenpensionates (Wien, Josefstadtstrasse Nr. 41) einzusenden.

Nach den oben angeführten Documenten müssen noch beigebracht werden:

- 1.) ein legalisierter Revers*), dass die Candidatin nach Vollendung ihrer Erziehung und nach Ablegung der Reifeprüfung durch wenigstens sechs Jahre als Erzieherin in Familien oder als Lehrerin an öffentlichen Schulen sich verwenden wird;
- 2.) ein legalisiertes Mittellosigkeits-Zeugnis;
- 3.) das letzte Anstellungsdecree des Vaters und im Falle des Ablebens desselben oder der Mutter zugleich die bezüglichen Todtenscheine.

In dem Gesuche ist ferner die Zahl der Geschwister der Candidatin, und wie viele derselben verstorben sind, anzugeben; dann sind die Höhe der Bezüge oder der Pension des Vaters oder der Mutter und der allfällige Erziehungsbeitrag der Candidatin, das Vermögen der Eltern oder des Kindes, endlich die Dienstzeit des Vaters bestimmend und glaubwürdig nachzuweisen. Zu spät einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

In dem k. k. Civil-Mädchenpensionate in Wien werden zu Beginn des Schuljahres 1886/87 auch mehrere Jahrlösglinge aufgenommen. Diese haben den oben sub a) bis f) angeführten Aufnahmebedingungen zu entsprechen und erhalten gegen ein jährliches Verpflegungskosten-Pauschale von achthundert (800) Gulden im Pensionat nebst Erziehung und Unterricht die Wohnung, Kost, Kleidung, Wäsche, ärztliche Pflege durch die Institutsärzte, die Lernmittel und die sonstigen Erfordernisse.

Die Verpflegungskosten-Pauschalbeträge sind in vierteljährigen Raten vorzulegen an die Instituts-casse zu entrichten und werden in keinem Falle zurückgezahlt.

Wegen Aufnahme von Jahrlösglingen, die zur Ausstellung eines Reverses nicht verpflichtet sind, wolle man sich brieflich an die Frau Obervorsteherin des k. k. Civil-Mädchenpensionates, Helena Frein von Rodiczky (VIII., Josefstadtstrasse in Wien), wenden.

Für den Fall, als nur ein Freiplatz im k. k. Civil-Mädchenpensionate in Wien verliehen werden sollte, übernehme ich mit Zustimmung und Genehmigung meiner gesetzlichen Vertretung (meiner Vormundschaft) hiemit die Verbindlichkeit, nach Vollendung meiner Erziehung und nach Ablegung der Reifeprüfung durch wenigstens 6 Jahre als Erzieherin in Familien oder als Lehrerin an öffentlichen Schulen mich zu verwenden und in dem Falle, als ich vor Er-

*) Revers-Formulare für Patenten um Stiftplätze.

füllung dieser Verbindlichkeit meinen erwähnten Beruf aufgeben sollte, die für mich im Pensionate aufgewendeten Verpflegungskosten im entsprechenden Betrage zurückzubezahlen. Urkund dessen zc.

(Unterschrift des Bögling und Genehmigungsfertigung des Vormundes und der Vormundschaftsbehörde, beziehungsweise des Vaters.)
Wien am 5. April 1886.

Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht.

(1736) **Adjunctenstelle** Nr. 1731.

Gerichtshof, eventuell Bezirksgerichts-Adjunctenstelle im Landesgerichtspräsidium Graz IX. Rangklasse.

Gesuche bis 8. Mai 1886 an das k. k. Landesgerichts-Präsidium Graz.

(1735) **Grundbuchsführerstelle** Nr. 1767.

bei dem k. k. Landesgerichte Graz, eventuell bei einem Bezirksgerichte X. Rangklasse.

Gesuche bis 8. Mai 1886 an das k. k. Landesgerichts-Präsidium Graz.

(1739—1) **Gerichtsbiennerstelle** Nr. 2055.

beim k. k. Bezirksgerichte in Windisch-Feistritz
Gesuche beim k. k. Kreisgerichts-Präsidium bis 23. Mai 1886.

Gilli am 21. April 1886.

k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(1749) **Kundmachung** Nr. 3772.

Das hohe k. k. Finanzministerium hat mit dem Erlasse vom 10. April 1886, R. 336, aus Anlass vorgekommener Anfragen und behufs Erzielung eines gleichmäßigen Borganges gestattet, dass im Sinne der Verordnungen vom 1. April 1884, R. 8559, R. G. Bl. Nr. 41, und vom 5. Mai 1885, R. 13087, R. G. Bl. Nr. 74, die Blankettengebühr für Eisenbahn-Frachtbriefe sowohl für Verschleißer als auch für Private per 1000 Stück dann mit 4 fl. berechnet werde, wenn dieselben einer Kategorie angehören.

Laibach am 18. April 1886.

k. k. Finanzdirection.

Razglas.

St. 3772.

Visoko c. kr. finančno ministerstvo je dovolilo z razpisom dne 10. aprila 1886, št. 336, vsled več vprašanj, naj se zaračuna, zato da se uvede enakolično postopanje, v smislu naredb dne 1. aprila 1884, št. 8559, drž. zak. št. 41, in 5. maja 1885, št. 13087, drž. zak. št. 74, pristojbina za 1000 železničnih voznih listov prodajalcem in zasebnikom, tedaj se štirimi (4) goldinarji, če so oni voznji listi ene vrste.

V Ljubljani dne 18. aprila 1886.

C. kr. finančno vodstvo.

Anzeigebblatt.

(1679—1) St. 2602.

Oklic izvršilne zemljiščne dražbe.

Na prošnjo Janeza Dolenška iz Dolenje Laknice dovoljuje se izvršilna dražba Fran Lindičevih, sodno na 3167 gld. cenjenih zemljišč katastralne občine Laknice pod vložno št. 48 in 550 v Srednji Laknici.

Za to določujejo se trije dražbeni dnevi:

prvi na 26. maja,
drugi na 7. julija in
tretji na 11. avgusta 1886,

vsakikrat od 9. do 12 ure dopoldne, pri tem sodišču s pristavkom, da se bode te zemljišče pri prvem in drugem roku le za ali čez cenjivost vrednost, pri tretjem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

C. kr. okrajno sodišče v Mokronogu dne 9. aprila 1886.

(1678—1) St. 2382.

Razglas.

Neznano kje bivajočemu Juriju Kovaču iz Cerovca, oziroma neznanim njegovim naslednikom, se naznanja, da je Anton Starič iz Cerovca vložil proti njim tožbo de praes. 1. aprila 1886, št. 2382, za priposestovanje zemljišča vložek št. 86 davkarske občine Staro

Zabukovje, da se je o tej tožbi določil dan za skrajšano postopanje na 11. maja 1886

ob 8. uri zjutraj tukaj, ter da se je neznanim toženim Fran Novak iz Cerovca za skrbnika v tej pravdni zadevi postavil.

Ako k pravdnemu naroku toženi sami ne pridejo ali drugega pooblaščenca semkaj ne prijavijo, bode se ta pravdna stvar s postavljenim skrbnikom obravnavala in konečno razsodila.

C. kr. okrajno sodišče v Mokronogu dne 2. aprila 1886.

(1680—1) St. 2749.

Razglas.

Neznano kje bivajočemu Andreju Tavčarju iz Sadež, oziroma neznanim njegovim naslednikom, se naznanja, da je Josip Tavčar iz Sadež vložil proti njim tožbo de praes. 14. aprila 1886, št. 2749, za priposestovanje vinograda vložek št. 118/1 davkarske občine Sent Lorenc, da se je o tej tožbi določil dan za postopanje na

17. maja 1886

ob 8. uri zjutraj tukaj, ter da se je neznanim toženim Neve Zupan iz Gradiša za skrbnika v tej pravdni zadevi postavil.

Ako k pravdnemu naroku toženi sami ne pridejo ali drugega pooblaščenca semkaj ne prijavijo, bode se

ta pravdna stvar s postavljenim skrbnikom obravnavala in konečno razsodila.

C. kr. okrajno sodišče v Mokronogu dne 15. aprila 1886.

(1630—3) Nr. 3117.

Bekanntmachung.

Den Gregor Petric aus Planina, Maria und Anton Jersan von Mauniz unbekannten Aufenthaltes und rücksichtlich auch deren unbekannten Rechtsnachfolgern ist über die Klage des Jakob Jersan von Mauniz de praes. 5. April 1886, R. 3117, wegen Anerkennung der Verjährung der auf der Realität Grundbucheinlage Nr. 90 der Catastralgemeinde Mauniz haftenden Satzposten Herr Karl Puppis aus Loitsch als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zur Verhandlung über obige Klage die Tagsetzung auf den

7. Mai 1886,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, behändigt worden.

k. k. Bezirksgericht Loitsch, am 17ten April 1886.

(1631—3) Nr. 3118.

Bekanntmachung.

Dem Martin Zuvancic von Mauniz unbekannten Aufenthaltes und rücksichtlich auch dessen unbekannten Rechtsnachfolgern ist über die Klage des Jakob Jersan von Mauniz de praes. 5. April

1886, R. 3118, wegen Anerkennung der Verjährung der Realität Grundbucheinlage Nr. 91 der Catastralgemeinde Mauniz Herr Karl Puppis aus Loitsch als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zur Verhandlung über obige Klage die Tagsetzung auf den

7. Mai 1886,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, behändigt worden.

k. k. Bezirksgericht Loitsch, am 7ten April 1886.

(1629—3) Nr. 3119.

Bekanntmachung.

Dem Anton Mersic aus Martinsbach unbekannten Aufenthaltes und rücksichtlich auch dessen unbekannten Rechtsnachfolgern ist über die Klage des Paul Mersic von Martinsbach de praes. 5ten April 1886, R. 3119, wegen Anerkennung der Verjährung der auf der Realität Rectf.-Nr. 83, Urb.-Nr. 95 ad Salterstein haftenden Forderung pr. 124 fl. 42 kr. Herr Karl Puppis aus Loitsch als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zur Verhandlung über obige Klage die Tagsetzung auf den

7. Mai 1886,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, behändigt worden.

k. k. Bezirksgericht Loitsch, am 7ten April 1886.

Telegramm!

5000 Stück echte Brünner Reinwolle- Herren- Anzugstoffe

für Frühjahr und Sommer
in schwarz, braun, lichtgrau, dunkelgrau, drap,
grosgrain, blau, meliert und in allen modernen
Farben und Dessins zu nachstehenden, Aufsehen
erregenden Preisen.
Jeder Anzug kostet daher in Prima
nur fl. 3,75 u. in Hochprima fl. 4,75,
aus allerfeinster Schafwolle fl. 6,25.
Für einen kompletten Heberzieher
kostet in prima Qualität fl. 3,—, in
hochprima Qualität fl. 4,25.
Die Stoffe sind zum mindesten das Dop-
pelte wert und eignen sich ganz vorzüglich
für Damen- und Herren-Morgenmäntel, Tauchleiber
und Schlafroben. (1376) 6—4
Außerdem sind von einer Concursmasse noch einige
tausend Stück

echte Brünner Kammgarn- Herren-Anzugstoffe aus reiner Schafwolle

in den neuesten Mustern, sowohl in dunkleren als
auch in heller gehaltenen Farben zu haben. Diese
Anzugstoffe, welche früher beim Fabrikanten 16 fl.
gekauft haben, gebe ich nunmehr um den spott-
billigen Preis von nur fl. 8,75 für den ganz
kompletten Anzugstoff ab.
Der Stoff genügt vollkommen für Rod, Hose
und Wästel, selbst für den größten und stärksten Mann.
Wäge daher jedermann in seinem eigenen In-
teresse bestellen, es genügt's ja ohnehin nur der
Käufer, denn der Fabrikant verliert enormes Geld
an dieser Ware.
Als Beweis der strengsten Solidität erkläre
hiermit öffentlich, jedem sofort das Geld zurück-
zugeben, wenn der Anzugstoff in seinen Erwar-
tungen nicht entsprechen sollte. Es kann daher jeder-
mann ganz ohne Risiko bestellen.
Gleichzeitig sind noch mehrere Tausend

Reise-Plaids

à fl. 3,50 in Prima und fl. 5,50 in Hoch-
prima per Stück in grau, grünemeliert und in
allen Modelfarben zu haben. — Diese Reiseplaids
sind unter Wäblern zum mindesten das Doppelte
wert, wovon sich jeder Käufer überzeugen wird. —
Diese Plaids sind ungeheuer groß, breit und
dick, daher ganz unverwundbar.
Besandt gegen Geldeinsendung oder Nachnahme,
und sind Aufträge zu richten an die vom f. f. Lan-
desgerichte protokollierte Firma

J. H. Rabinowicz
Schafwollwaren-Manufactur
Wien, III., Hintere Zollamtsstrasse 9.

(1758) Nr. 3144.

Bekanntmachung.

Beim f. f. Landes- als Handels-
gerichte Laibach wurde am 24. April
1886 die Firma
Schwarz, Zublin & Comp.
zum Betriebe einer Baumwoll-
spinnerei und Weberei in das Re-
gister für Gesellschaftsfirmer ein-
getragen.

Inhaber dieser Firma ist eine
Commanditgesellschaft mit dem Sitze
in Litta, bestehend aus den persön-
lich haftenden Gesellschaftern Julius
Schwarz, Techniker in Triest, und
Eugen Zublin, Kaufmann in Man-
chester, und sechzehn Commanditisten.

Die Gesellschaft hat ihre Wirk-
samkeit am 5. April 1886 begonnen.
Zur Vertretung und Zeichnung
der Firma sind die beiden persönlich
haftenden Gesellschafter, und zwar
jeder derselben allein, berechtigt.
Laibach am 24. April 1886.

(1696—3) St. 274.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Velikih
Lasičah naznanja:
Na prošnjo Matije Ivanca iz Strmice
1882, št. 7653, na 18. januarja 1883
odločena, z odlokom od 29. decembra
1882, št. 8675, s pravico ponovljenja
ustavljena tretja eks. dražba nepre-
mičnine Antona Leusteka iz Malih
Lasič št. 4 se ponavlja na:
7. maja 1886
zjutraj od 10 do 12. ure pri tem so-
dišči s poprejšnjim dostavkom odloči.

C. kr. okrajno sodišče v Velikih
Lasičah dne 21. januarja 1886.

Dauer der Bade-Saison
vom 20. April bis
1. Oktober.

Jodbad Lipik

in Slavonien.

Post- und Telegraphen-Station.

Einzig heisse Jod-Thermalquelle am Continente

constante Wärme 64° Celsius, Bade- und Trinkquelle ersten Ranges.

Die reinen unverfälschten Lipiker Jod-Thermalbäder empfehlen sich vorzüglich bei allen katarrhalischen
Zuständen der Schleimhäute des Kehlkopfes, Magen-Darmcanales und der Blase, Gicht und Rheumatismus, Con-
tracture der Gelenke, Geschwüren der Haut und Schleimhäute, offenen Wunden, Scrophulose, Syphilis, An-
schwellung und Verdickung der Gewebe, Vergrößerung der Drüsen und Eiterung derselben.

Als Badearzt fungiert **Dr. Thomas v. Marschalko**, ferner ordinirt auch **Dr. A. J. Gregorió**, königlicher
Sanitätsrath in Pakrac.

Das Jodbad Lipik in Slavonien ist in einem Bergkessel reizend gelegen, besitzt ein schönes grosses Cur-
Hotel, einen ausgedehnten, schattigen, prachtvollen Park, gute Curmusik und bietet noch vielfache andere
Zerstreuungen.

Seit 5. Oktober 1885 ist Pakrac-Lipik Endstation der Bares-Pakracer Eisenbahn und in 20 Minuten
vom Bahnhofe zu erreichen.

Die Direction des Jodbades Lipik in Slavonien.

Lipiker Jodwasser-Versandt erfolgt ununterbrochen in stes frischer Füllung; vorrätig in allen Mineral-
wasser- und Specerei-Handlungen der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Nicht

allein wegen Ersparnis und Bequemlichkeit, sondern hauptsächlich, um einen
unverfälschten aromatischen Kaffee

zu genießen, wird zur Vereitlung desselben in allen Gesellschaftsklassen die rühmlichst bewährte

Kaffee-Essenz oder Extract

in fester Form aus der ersten und ältesten Fabrik von **L. Bäumer & Comp.** benützt und massenhaft
getraucht. Für Conditoren, Reisende, Militär und Landanstellung unentbehrlich. Zwei Kaffeeöffel
Essenz oder eine Messerspitze Extract in eine Tasse Wasser oder Milch geben den vorzüglichsten und
schmackhaftesten schwarzen oder Melange-Kaffee. 1/2 Liter Essenz für 40 Tassen Kaffee 1 fl.; 1/4 Liter
55 fr.; 1/8 Liter Extract für circa 100 Tassen Kaffee 3 fl.; 10 Deka fl. 1,30; 5 Deka 70 fr.; auch
in Büchsen zu einem und einem halben Kilo verhältnismäßig billiger.

Specialität! Kaffee-Liqueur ein halbes Liter 80 fr., ein viertel Liter 45 fr. Specialität!

Diese Fabrikate sind von den Herren Professoren Ritter von Moser und B. Kleichinsky amtlich geprüft
und günstig beurtheilt. — 5 Kilo-Ristchen, enthaltend 4 halbe oder 7 Viertel-Literflaschen, versenden wir
franco Emballage. (1486) 6—6

Cornet & Co., Kaffee- und Theeniederlage, Wien, I., Rothenthurmstr. 14.

(1722—1)

St. 699.

Oklic.

Na prošnjo glavnega zastopa banke
„Slavije“ v Ljubljani (po gosp. doktorju
Moschétu) bode se ekssekutivna dražba
Andrej Rolihovega, sodno na 1980 gld.
cenjenega zemljišča pod vložno št. 47
katastralne občine Zagorje na

30. aprila,
28. maja in
25. junija 1886

pri tem sodišči vsakikrat med 9. in
12. uro dopoludne vršila.

Tabularnim upnikom Josipu in
Andreju Rolihu iz Zagorja, sedaj ne-
znanega bivališča, naznanja se, da se je
njima za branitelja pravic v tej dražbi
postavil mesto umrlega Frana Benigerja
gosp. Lorenc Jerovšek iz Bistrice.

C. kr. okrajno sodišče v Bistrici dne
6. februarja 1886.

(1720—3)

Nr. 1392.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Ill.-Feistritz
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Fanny Bicić
von Feistritz die executive Versteigerung
der dem Josef Senfinc von Sambije ge-
hörigen, gerichtlich auf 835 fl. geschätzten
Realität Grundbucheinlage Z. 30 der
Catastralgemeinde Sambije bewilligt und
hiez zu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und
zwar die erste auf den

7. Mai,

die zweite auf den

11. Juni

und die dritte auf den

9. Juli 1886,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr,
in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang
angeordnet worden, daß die Pfandrealtät
bei der ersten und zweiten Feilbietung nur
um oder über den Schätzungswert, bei
der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10proc. Badium zu Handen
der Licitationscommission zu erlegen hat,
sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbucheextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
St. f. Bezirksgericht Ill.-Feistritz, am
11. März 1886.

(1721—3)

Nr. 948.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Ill.-Feistritz
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herrschaft
Schneeberg (durch Herrn Jakob Truschka)
die executive Versteigerung der dem Johann
Staver von Schilertabor gehörigen, ge-
richtlich auf 2520 fl. geschätzten Realität
Grundbucheinlage Z. 64 der Catastral-
gemeinde Parje bewilligt und hiez zu drei
Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die
erste auf den

7. Mai,

die zweite auf den

11. Juni

und die dritte auf den

9. Juli 1886,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr,
in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang
angeordnet worden, daß die Pfandrealtät
bei der ersten und zweiten Feilbietung
nur um oder über den Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10proc. Badium zu Handen
der Licitationscommission zu erlegen hat,
sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbucheextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Ill.-Feistritz am 15. Februar 1886.

(1694—1)

St. 565.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Velikih
Lasičah naznanja:

Na prošnjo Jere Erčulj iz Zagorice
St. 23 se z odlokom z dne 12. februarja
1885, št. 812, na 23. maja 1885 od-
ločena, z odlokom z dne 2. maja 1885,
St. 2328, s pravico ponovljenja ustav-
ljena tretja eks. dražba Nace Erčuljeve
nepremičnine v Zagorici St. 23, vložna
St. 186 katastralne občine Zagorica, po-
navlja na dan

14. maja 1886

dopoludne od 10. do 12. ure s po-
prejšnjim dostavkom pri tem sodišči
odloči.

C. kr. okrajno sodišče v Velikih
Lasičah dne 6. svečana 1886.

(1757—1)

Nr. 2726.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom f. f. Landesgerichte Laibach
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria
Komar (durch Dr. Suppantšitsch)
die executive Versteigerung der den
Eheleuten Matthäus und Katharina
Sicelberger gehörigen, gerichtlich auf
3200 fl. geschätzten, im Grundbuche
der Catastralgemeinde Tirnavorstadt
sub Einl. = Nr. 73 vorkommenden
Hausrealität Conjer. = Nr. 3 in der
Tirnauergasse bewilligt, und es seien
hiez zu drei Feilbietungs-Tagsetzungen
auf den

7. Juni,

5. Juli und

2. August 1886,

jedesmal vormittags um 10 Uhr,
im landesgerichtlichen Verhandlungs-
saale mit dem Anhang angeordnet
worden, daß die Pfandrealtät bei
der ersten und zweiten Feilbietung nur
um oder über den Schätzungswert, bei
der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wor-
nach insbesondere jeder Licitant vor
gemachtem Anbote ein 10% Ba-
dium zu Handen der Licitations-
commission zu erlegen hat, sowie das
Schätzungsprotokoll und der Grund-
bucheextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen
werden.

Laibach am 17. April 1886.

(1677—1)

St. 2214.

Oglas.

Podpisano okrajno sodišče naznanja
Martinu Schormanu iz Šmohorja, ozi-
roma njegovim pravnim naslednikom
in dedičem, vsi neznanega bivališča:

Vložil je proti njim pri tem so-
dišči Jurij Medved iz Storojva št. 31
de praes. 3. aprila 1886, št. 2214, na
katero se je v razpravo določil dan na
18. maja 1886

ob 9. uri dopoludne pri tukajšnji sodnji.
Ker ni znano, kje toženi bivajo,
postavil se je v njih zastopanje na
njih nevarnost in troške Josip Feme
iz Litije kuratorjem.

Naznanja se to toženim v ta na-
men, da pridejo o pravem času sami,
ali si pa dobijo drugega pravnega za-
stopnika in ga naznanijo temu sodišču,
inače se bode ta pravda vršila s po-
stavljenim kuratorjem.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne
6. aprila 1886.

